

Bild der Woche



Nidau, 15. Juni, 17.52 Uhr: Kinder kühlen sich mit einem Sprung von der Brücke in das kalte Wasser der Zihl ab. Stefan Leimer

Persönliches aus dem Bundeshaus

Der Appell

Hans Stöckli
Ständerat

Gestern haben wir mit den Schlussabstimmungen die Sommersession beendet. Sie war unspektakulär und nicht vergleichbar mit den vorangehenden, in denen umstrittene Geschäfte wie die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative oder die Altersvorsorge 2020 behandelt wurden. Eigentlich kam erst am letzten Mittwoch mit der Rücktrittsankündigung von Bundesrat Didier Burkhalter etwas Hektik und Spannung auf. Ich gehe aber davon aus, dass mit einer Kandidatur Ignazio Cassis die Sache auch schon gelaufen sein könnte. Deshalb wende ich mich einer ganz speziellen Sache zu: dem morgendlichen Appell.

Als ich am 5. Dezember 2011 zum ersten Mal auf meinem Ständerats-Stuhl Platz nehmen konnte, wurde ich schon unmittelbar zu Beginn der Sitzung überrascht, weil der Ratssekretär tatsächlich einen Appell durchführte. Er rief alle Namen auf, von «onorevole Abate» bis zu «Herr Zanetti». Und alle Anwesenden meldeten ihre physische Präsenz mit einem dezenten «Si», «Ja» oder «Oui».

Ich dachte mir, dass dieses Ritual zu Beginn einer Legislatur dazu dienen sollte, sich gegenseitig bekanntzumachen. Aber bereits am Dienstagmorgen wiederholte sich der knapp fünf Minuten dauernde Vorgang. Und seit-

her habe ich mich an dieses Vorspiel gewöhnt. Nur zu Beginn der Nachmittagssitzungen und nach den Sitzungen der Vereinigten Bundesversammlung wird auf den Namensaufruf verzichtet.

Selbstredend wird im Nationalrat die Präsenz nicht durch einen Appell festgestellt. Die Ratsmitglieder haben sich in die beim Eingang bis etwa 11 Uhr aufliegenden Präsenzlisten einzutragen. Dann hat die Nationalrätin oder der Nationalrat Anspruch auf das Taggeld. Das bedeutet, dass kaum bemerkt wird, wenn Mann oder Frau verspätet an den Beratungen teilnimmt.

Nicht so im Ständerat. Dieser Appell hat eine unglaublich erzieherische Wirkung. Alle Kolleginnen und Kollegen bemühen sich, rechtzeitig zu erscheinen. Und wer es nicht schafft, entschuldigt sich vorzeitig, was von der Ratssekretärin bekannt gegeben wird. Gar nicht gut für ein vergeblich aufgerufenes Ratsmitglied ist die Stille nach der Namensnennung. Dieser Peinlichkeit will sich niemand aussetzen, auch wenn damit nicht mehr gleichzeitig die Streichung der Tagespauschale verbunden ist. Dieser Anspruch wird heute durch die Betätigung der elektronischen Abstimmungsknöpfe begründet.

Nun kommt mir mein Name sehr entgegen. Ich bin nämlich immer noch rechtzeitig, auch wenn ich mit drei bis vier Minuten Verspätung eintreffe, weil mein Name immer als 43. aufgerufen wird. Und somit war ich im Ständerat noch nie zu spät.

Info: In dieser Rubrik berichten Seeländer Parlamentarier aus den Sesssionen des National- und Ständerats.

Alle Folgen der Rubrik unter www.bielertagblatt.ch/bundeshaus

Geigen und Geschichten

Ins Im Albert-Anker-Haus in Ins erklingen morgen Geigen und Saiteninstrumente. Und am Mittwoch spielen irische Musiker zur Mittsommernacht.

Traditionsgemäss eröffnen Ensembles der Musikschule Seeland die kulturellen Veranstaltungen im Albert-Anker-Haus in Ins. Diesmal fiebern 20 Schüler ihrem morgigen Auftritt entgegen.

Zwei Streicherensembles konzertieren unter der Leitung von Katrin Scholl und Jérôme Fallier mit Begleitung aus der Celloklasse von Valentina Velkova Kneubühl. «Finde Freude an der Musik und am Klang der Geige, egal welche Stilrichtung Du bevorzugst», sagt die Violinistin Katrin Stoll auf der neu gestalteten Website der Musikschule (www.musikschule-seeland.ch).

«Das Üben ist ein Wiederholen von Erfolgen», weiss Violinist Jérôme Fallier und die Cellistin Valentina Velkova Kneubühl motiviert mit der Aussage «Musik machen, Cello spielen und unterrichten ist meine Passion und Mission.»

Genug geprobt

«Geprobt und geübt haben wir genug», meint eine der grösseren Schülerinnen, «jetzt gilt es ernst.» Die Kinder und Jugendlichen verteilen sich auf ein Frühstreicher-, ein Streicher-Ensemble und auf die Celloklasse.

Spielen werden Basil und Yaël Alabor, Sara Berger, Maura Boldini, Quentin Degors, Lian Frei, Laura Hirschi, Ida und Sarah Ja-berg, Kaya Küffer, Christina Kummer, Chiara Ledermann, Aina

Liebel, Sandro Longaron, Soraya Riesen, Lucy Rüfenacht, Fiona Sauser, Sina Schärer, Telma Szabo und Emma Szalai.

Kollekte für Schulfonds

Irische Musiker (Harfe, Kontrabass, Flöte und Bouzouki) und eine Schweizer Erzählerin sind am nächsten Mittwochabend im weitläufigen Garten des Hauses zu Gast. Alles dreht sich um den Mittsommer. Nicht nur in der keltischen Tradition wird der längste Tag als ein Fest des Lichts und der Sonne gefeiert. Auch bei uns gilt der 21. Juni als kalendrischer Sommeranfang und hat sich zudem weltweit zur Fête de la musique (nationaler Tag der Musik) entwickelt.

Die irische Harfenistin Catherine Rhatigan und der Schweizer David Aebli, Kontrabass und Bouzouki, sind Teil der irisch-schweizerischen Musikgruppe Tale of

the Gael und laden mit der Erzählerin Isabelle Hauser zum keltischen Sommernachtsfest ein.

Je nach Wetter finden die Anlässe im Garten oder auf der Heubühne statt. Abgerundet werden die Veranstaltungen jeweils mit einem einfachen Buffet mit Zopf, Käse und Getränken. Den Obolus legt man in alte Porzellantassen oder Teller und für die Kollekte steht beim Scheunentor ein Hut bereit, «damit den Künstlern ein anständiges Honorar bezahlt werden kann», wie Matthias Breffin, Ururenkel Albert Ankers, jeweils sagt. Einzige Ausnahme bildet die Kollekte zum Konzert der Musikschule. Mit diesen Beiträgen wird der Instrumentenfond geöffnet. *Tildy Schmid*

Info: Morgen, 17 Uhr, Konzerte im Anker-Haus. Mittwoch, 21. Juni, 19 Uhr, keltisches Sommernachtsfest. Mehr unter www.albert-anker.ch.



Lauschiger Platz: Bei schönem Wetter finden die Anlässe im Garten des Anker-Hauses statt. tsi

Nachrichten

Biel
Frau angefahren und bedroht

Am Donnerstag, kurz nach 12.30 Uhr, sind in Biel zwei Frauen von der Fritz-Oppliger-Strasse herkommend in Richtung Eisstadion unterwegs gewesen, als eine der beiden bei der Autobahnunterführung, nahe der Hausnummer 18, von einem dunklen Mercedes Benz angefahren wurde. Der Lenker bedrohte die Frau daraufhin mit einem Messer und flüchtete in unbekannt Richtung. Die Frau erlitt oberflächliche Verletzungen. Nun bittet die Polizei Zeugen, sich unter der Telefonnummer 032 344 51 11 zu melden. *pkb*

Erlach
Velofahrer verletzt

Gestern am Morgen sind in Erlach, Stadtgraben 4, auf der Höhe der UBS-Filiale, ein Velofahrer und ein Personenwagen zusammengeprallt. Der Zweiradlenker wurde verletzt und musste ins Spital gebracht werden. Die Unfallursache ist noch nicht bekannt. *asb*

Studen
Defizitgarantie für Spielgruppe

Die Spielgruppe Hoppla in Studen bietet mit der Elki-Spielgruppe plus fremdsprachigen Familien mit ihren schulpflichtigen Kindern die Möglichkeit, die deutsche Sprache und Kultur kennenzulernen. Auf Anfrage hat der Studener Gemeinderat beschlossen, für das Schuljahr 2017/18 eine maximale Defizitgarantie 2000 Franken zu übernehmen. *mt*